

Deutsch macht ausländische Frauen selbstständig

Integration Sprachkurse für fremdsprachige Frauen wirken – zehn Frauen erlangen Zertifikat auf A2-Sprachniveau

VON PATRICK FÜRRE

Der Name verrät ihre ausländische Herkunft. Wilailakkhana Burri gehört aber nicht zu den Frauen, die sich ohne ihren Mann kaum unter die Leute trauen, weil sie kein Deutsch können. Die gebürtige Thailänderin wirkt fröhlich, blickt einem beim Plaudern direkt in die Augen, ein breites Lächeln im Gesicht. Seit fünf Jahren lebt sie in der Schweiz, in Grenchen. Zwölf Integrations-Sprachkurse hat sie im Lindenhaus in dieser Zeit besucht, dort, wo diese Kurse bereits seit einem Jahrzehnt angeboten werden. Gegen 500 Stunden hat Wilailakkhana Burri in den Kursen verbracht, welche von Gertrud Christen («Granges Mélanges») ins Leben gerufen worden sind. Sie sagt, solche Integrationskurse für Migrantinnen seien nötig. «Ich habe viel Probleme gehabt früher», erzählt sie mit charmantem Akzent, nicht fehlerfrei, aber verständlich. Probleme, die keine sein sollten. Zum Beispiel, wenn an der Einkaufskasse plötzlich auffällt, dass etwas falsch berechnet wurde. Wie soll man der Kassierin erklären, was nicht stimmt, wenn man die Sprache nicht kann? Den Ehemann fragen zu müssen, sei keine Lösung. «Es ist besser, wenn man selber machen kann», sagt Burri. «Heute mache ich mir keine Sorgen mehr über das.»



Wilailakkhana Burri (links) und ihre Mitschülerinnen freuen sich über das erreichte Zertifikat. HANSJÖRG SAHLI

ständigen, kurze Gespräche führen und einfache grammatische Strukturen korrekt verwenden.

Viele der Frauen sind schulfremd
Belinda Macia unterrichtet die Frauen im Lindenhaus. Vom Engage-

ment ihrer Schülerinnen ist sie begeistert. Es sei denn auch der Wunsch einiger Frauen gewesen, die Sprachkurse bis zum Zertifikat weiterführen zu können, diese Möglichkeit gab es früher nicht. «So mussten wir den Frauen natürlich auch bei-

bringen, wie man eine Prüfung absolviert, denn viele von ihnen sind schulfremd und kennen das nicht», erklärt sie. 90 Prozent der Frauen, welche im Lindenhaus unterrichtet werden, kommen aus der Uhrenstadt selbst, die meisten anderen aus den

Mit A2-Zertifikat ausgezeichnet

Gemeinsam mit der Volkshochschule Solothurn werden in Grenchen sechs Sprachkurse auf drei verschiedenen Niveaus angeboten. Die meisten Frauen machen zwischen vier und sechs Kursen, erklärt Gertrud Christen, Leiterin Deutschkurse. Acht von zehn Frauen würden nicht nur die obligatorischen Sprachkurse besuchen, sondern weitermachen. Vor einigen Tagen haben zehn Kurschülerinnen das A2-Niveau erreicht und wurden mit einem Zertifikat belohnt. Darunter drei Frauen von der Volkshochschule Grenchen. Jetzt können sich die Frauen offiziell in typischen alltäglichen Situationen ver-

■ KINDERFRÜHFÖRDERUNG: «DA GEHT ES UM GRUNDLEGENDE DINGE»

Viele ausländische Frauen sind Mütter. Während ihre Männer arbeiten und am Arbeitsplatz zumindest Búezer-Slang und ein paar Brocken Schweizerdeutsch aufschlappen, müssen die Frauen zu Hause zu den Kindern schauen. So können sie keine Kurse besuchen und sich kaum in der Öffentlichkeit bewegen. Die Sprache bleibt ihnen fremd. Was die Integration angeht, sind sie be-

nachteiligt. In Grenchen begegnet man diesem Problem mit Kinderbetreuung und neu auch **Kinderfrühhförderung**. Mütter können ihre Kleinen ins Lindenhaus mitnehmen und dort betreuen oder unterrichten lassen. Die ganz Kleinen bleiben noch bei der Mutter, dürfen in den Kurs mitgenommen werden. «Manchmal wird während des Unterrichts sogar gestillt», sagt Kursleiterin und

Erwachsenen-Sprachlehrerin **Belinda Macia**. Vor zwei Jahren begann die Kindergärtnerin **Ariane Schmid**, Kinder von Ausländerfrauen während derer Deutschkurs zu betreuen. In Absprache mit Kursorganisatorin **Gertrud Christen** ergriff sie die Gelegenheit, ein Konzept mit den Hauptthemen Sprache und soziales Verhalten zu entwickeln. «Da geht es um ganz grundlegen-

de Dinge.» Schmid bringt den Kindern bei, wie sie zu einem Glas Wasser kommen und mitteilen können, dass sie aufs WC müssen. Natürlich werden auch sprachliche Defizite behandelt. «Kinder müssen gefördert werden, damit sie in Kindergarten und Schule mithalten können», erklärt Sprachlehrerin Belinda Macia. Sonst würden die Kleinen nämlich über Jahre hinterherhinken. (FUP/DD)

Die Integrationskurse

Die Integrations- und Sprachkurse in Grenchen finden auf drei Level statt: Grund-, Mittel- und Aufbaustufe. Für Frauen mit keinen, wenigen oder ersten Vorkenntnissen. Kursort ist das Lindenhaus an der Lindenstrasse 29. Der Kursbeitrag inklusive Lehrmittel kostet zwischen 165 und 210 Franken. Die Semester verlaufen analog den Schulsestern. Anmelden kann man sich bei Gertrud Christen, 032 652 25 48, oder der Volkshochschule Solothurn, 032 622 97 33. (FUP)

umliegenden solothurnischen Gemeinden. In der 10-jährigen Geschichte der Kurse wurden rund 150 Frauen in Deutsch unterrichtet, 47 Sprach- und 13 Konversationskurse durchgeführt. Und die Kurse laufen weiterhin gut. Wie Gertrud Christen aufzeigt, werden dauernd neue Frauen eingeschrieben, meist von ihren Männern. Allein letzte Woche wurden wieder vier Frauen angemeldet.

Der Kursbeitrag ist gering, subventioniert werden die Kurse zu 50 Prozent durch Bund und jeweils 25 Prozent durch Gemeinde und Kanton.

Solidarität unter den Schülerinnen

Gemäss Sprachlehrerin Belinda Macia entwickelt sich in den Kursen jeweils eine starke Solidarität unter den Frauen, auch wenn sie aus den unterschiedlichsten Ländern nach Grenchen gekommen sind. Und Macia betont, dass das Erlernen der deutschen Sprache die ausländischen Frauen selbstständiger macht. So wie Wilailakkhana Burri, die vom Sprachenlernen noch lange nicht genug hat. Die pfiffige, kleine Thailänderin will noch weitere Kurse besuchen und sich später zur Verkäuferin ausbilden lassen. Dafür wird die studierte Buchhalterin sicherlich weitere zwei Jahre Sprachkurse besuchen müssen. Doch das störe sie nicht, sagt sie. Denn: «Schule ist mein Liebling.»

Idealer Zeitpunkt

Grenchen Tourismus Die Organisation profitiert vom Weissenstein-Knatsch. An der HESO war der Erfolg gross.

VON OLIVER MENGE

«Der Erfolg war nicht nur gross, sondern geradezu durchschlagend», so Theo Heiri, Präsident von Grenchen Tourismus, zur Standaktion an der HESO in Solothurn. Es sei schon irgendwie ein Gang «in die Höhle des Löwen» gewesen, aber die Rückmeldungen waren zahlreich und durchwegs positiv. Viele Solothurner wüssten nicht, was die Grenchenberge zu bieten haben, vor allem das Winterangebot sei vielen unbekannt.

Viefältiges Angebot auf dem Berg

«Es gibt auf den Grenchenbergen mehrere Gasthöfe und vielfältige Möglichkeiten zu Spaziergängen, man kann, aber muss nicht wandern.» Von Schneeschuhtouren über Schlitteln und Skifahren für die ganze Familie gebe es ein breites Angebot, ausserdem sei die Anbindung an den öffentlichen Verkehr auch für ältere Leute ideal. Angesprochen auf die Konkurrenz-Situation zum Weissenstein, meint Heiri: «Es wäre das Beste, wenn der Weissenstein so laufen würde wie früher, denn auch klassische Jurawanderungen wie zum Beispiel die Route Weissenstein-Grenchenberg haben deutlich weniger Zulauf als in früheren Jah-



Theo Heiri, Präsident von Grenchen Tourismus, ist erfreut.

ren.» Aber der Knatsch um den Weissenstein habe Grenchen Tourismus erst auf die Idee gebracht, aktiv an der HESO Werbung zu machen und ihre Alternativen aufzuzeigen.

Monster-Trottinets als Renner

Seit zwei Wochen kann man rund 22 Monster-Trottinets auf dem Berg meist, am Wochenende seien sie meist ausgebucht. Eines der Trottis war am Stand als Eye-Catcher ausgestellt. Am Stand wurde auch ein Wettbewerb durchgeführt: Über 2000 Wettbewerbstalons kamen zurück, ein voller Erfolg. Eigentlich war der HESO-Auftritt als einmalige Aktion geplant. Aber angesichts des Echos überlegt sich Grenchen Tourismus, auch an anderen Messen aktiv aufzutreten und zusammen mit Solothurn Tourismus nächstes Jahr an der Messe Heilbronn teilzunehmen.

Erst Brand, dann Explosion – jetzt ist klar, wie es dazu kommen konnte

Bettlach Gleich zwei Grosseinsätze hatte die Feuerwehr am Freitag zu bewältigen: Erst brannte am Meisenweg ein ganzes Dachgeschoss aus, kurze Zeit später explodierte bei der Firma Hänggi Stanztechnik eine Schleifmaschine. Nun ist klar: Beim Brand am Mehrfamilienhaus war ein Kurzschluss der Auslöser. Der Zwischenfall bei Hänggi ist auf menschliches Fehlverhalten zurückzuführen.

Wasserschaden eingedämmt

Die Brandursache am Meisenweg wurde von der Polizei bestätigt: ein Kurzschluss am Stromkabel der Estrichbeleuchtung. Patrik Gfeller, Feuerwehrchef Bettlach, erklärt: «Das Isolationsmaterial über der Decke fing Feuer, wodurch sich die Flammen über die gesamte Gebäudelänge verbreiten konnten.» Die Bewohner konnten rechtzeitig flüchten.

Entgegen ersten Einschätzungen der Polizei ist es zu keinem relevanten Wasserschaden gekommen, betont Kommandant Gfeller: «Im Gegenteil. Wir konnten die Wasserschäden auf ein Minimum reduzieren. In keiner der darunterliegenden Wohnungen konnte ein Wasserdurchbruch festgestellt werden. Das von der Decke gefallene Isolationsmaterial saugte Wasser auf, ausserdem hatten wir einen Wassersauger im Einsatz.» Dank der geringen Folgeschäden hätten die ersten Bewohner bereits nach vier Stunden wieder in die Wohnung zurückgekonnt. Das Dachgeschoss allerdings ist nicht mehr bewohnbar.



Kommandant Patrik Gfeller ist sehr zufrieden mit seiner Feuerwehr. VZG

Diese Mieter sind bei Bekannten und Verwandten untergekommen.

Fehler bei Hänggi Stanztechnik?

Bei der Explosion bei der Firma Hänggi wurden zwei Mitarbeiter verletzt. Sie konnten nach acht Stunden wieder aus dem Spital entlassen werden. Schon am Wochenende sagte ein Angestellter, die Explosionsursache hänge wohl mit einem Flüssigkeitgemisch in der CNC-Maschine zusammen. Das wird durch die Feuerwehr untermauert. Eine falsche Flüssigkeit habe im Zusammenspiel mit dem elektrostatischen Filter die Explosion ausgelöst. Die Polizei wollte das noch nicht offiziell bestätigen.

Für die letzten Angehörigen der Feuerwehr war der Einsatz erst gegen 22.30 Uhr beendet. Die Leistung der Feuerwehrleute wurde vom Kommandanten verdankt. (FUP)

Nachrichten

FC Kinderkleiderbörse spendet Trainings-Tore

Kürzlich konnte die Juniorenabteilung des FC Grenchen von der Präsidentin der Kinderkleiderbörse Grenchen, Claudia Hirt-Crivelli, zwei Trainings-Tore für die Junioren in Empfang nehmen. Der FCG bedankt sich in einer Mitteilung bei der Kinderkleiderbörse Grenchen für diese erfreuliche Spende. Junioren-F-Trainer René Affolter bedankte sich persönlich bei Claudia Hirt für die zwei Trainings-Tore. (MBS)

Zeitreise Exklusive kombinierte Führung

Das Kunsthaus Grenchen veranstaltet im Rahmen der Ausstellung «zeitlos-timeless» bis zum 31. Oktober zusammen mit der ETA SA Manufacture Horlogère eine exklusive kombinierte Führung. Unter dem Titel «Zeitreise Surprise» beginnt die Führung im Kunsthaus Grenchen mit der Ausstellung «zeitlos-timeless», einer Retrospektive zum druckgrafischen Werk von Franz Anatol Wyss, führt weiter zur Ausstellung «Ligne du Temps» in der ETA SA und endet mit einem Kurzfilm und einem Rundgang durch die Produktionsstätten der ETA SA. Führungen 6. Oktober, 8. Oktober, 20. Oktober, jeweils 13.45 Uhr – 16.15 Uhr. Anmeldung erforderlich, Platzzahl beschränkt. Anmeldung und weitere Infos sind aufgeschaltet unter: info@kunsthausgrenchen.ch (OM)